



Boppstraße

Ausgabe 2/2020

Foto: bildschoen13/Markus Kuhn

Liebe Kunden, Anwohner und Gewerbetreibende der Boppstraße,

vielen Dank für Ihre positiven Rückmeldungen zur ersten Ausgabe der „Boppstraße“. In der nun vorliegenden zweiten Ausgabe stehen die Menschen aus dieser Straße noch mehr im Mittelpunkt. Die Boppstraße ist nicht nur einfach eine Straße, sondern hat wegen ihrer Bewohner Charakter: Lebenslustig, interessiert, optimistisch und engagiert. Dies ist es, warum die Menschen herziehen, hier arbeiten und weshalb Kunden in den Geschäften der Straße gerne einkaufen.



Bis Mai/Juni werden die Arbeiten auf der Straße im ersten Bauabschnitt zwischen Josefsstraße und Osteinstraße beendet sein. Die Versprechungen der Stadtplaner waren groß. Lassen wir uns überraschen, in welchem neuen Gewand die Boppstraße erstrahlen wird. Aber wie schon beschrieben, geben letztlich nicht die Steine, sondern die Bewohner ihrer Straße den eigentlichen Charakter.

Mit besten Grüßen



Karsten Lange

Vorsitzender des Gewerbevereins Mainz-Neustadt e.V.



Foto Titelseite: Die „Eulchenbier“-Inhaber Philip Vogel (links) und Leonidas Lazaridis betreiben die Trinkhalle an der Haltestelle „Lessingstraße“. www.eulchenbier.de

Steckbrief

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.



Regionale Zuständigkeit:

Mainzer Neustadt und Bleichenviertel

Ziele:

Interessenvertretung der Gewerbetreibenden,
Werbe- und Verschönerungsmaßnahmen

Jahresbeitrag:

80 Euro

Projekte des Vereins:

- Herausgabe des „Mainzer Neustadt-Anzeiger“ seit 2002
- Herausgabe der Zeitschrift „Boppstraße“ seit 2019
- Installation und Betrieb der Winterbeleuchtung auf dem Frauenlobplatz
- Internetseite www.gvmainz-neustadt.de mit Übersicht des Mittagstischangebots in der Neustadt
- Facebook- und Instagram-Seiten zur Boppstraße
- Kundengewinnspiele wie zuletzt das in der Boppstraße

Vereinsvorstand:

Vorsitzender: Karsten Lange (Continentrale Geschäftsstelle)

Stellvertretender Vorsitzender: Abdelmajod Hamdaoui (Unverpackt)

Schatzmeister: Sven Hillenbrand-Weisheit (Onkel Oskar)

Beisitzer: Peter Hoffmann (Caponniere)



www.gvmainz-neustadt.de

Ein Dominikanermönch

als Boppstraßen-Pfarrer

Pater Johannes Bunkenberg OP (62) ist seit Juni 2017 Pfarrer an St. Bonifaz, der katholischen Kirche direkt an der Boppstraße.

Das „OP“ steht für „Ordo Praedicatorum“, dem Kürzel für den „Dominikanerorden“, der in der Gartenfeldstraße 2 ein Kloster hat und St. Bonifaz als Ordenskirche betreibt. Damit verbunden ist ein Engagement aller sieben Mönche in der Gemeindearbeit der Mainzer Neustadt – jeweils in ganz verschiedener Form.

Pater Johannes ist dabei als Pfarradministrator der Kopf der Pfarrgemeinde. Geboren in Hildesheim trat er 1977 nach dem Abitur als 20jähriger dem Orden bei und studierte und promovierte in katholischer Theologie. Ihn lockte die Gemeinschaft eines Ordens, in der er sich wissenschaftlich betätigen darf. Pater Johannes war Novizenmeister, später Prior (Vorsteher eines Klosters) in Köln und Düsseldorf und zuletzt vor seiner Tätigkeit in St. Bonifaz leitete er als Provinzial die Dominikaner-Ordensprovinz Teutonia von Köln aus.

Spannend findet er an St. Bonifaz die Nähe zum Hauptbahnhof mit vielen durchreisenden Kirchenbesuchern und der sozialen und seelsorgerischen Herausforderung durch die Obdachlosen und Drogensüchtigen im Bahnhofsumfeld. Gut aufgestellt sei seine Gemeinde bei der Arbeit an den Schulen, mit jungen Erwachsenen, bei der Kranken- und Gefangenenseelsorge sowie bei der Kirchenmusik. Es fehlt jedoch leider an Personal und Geld für die Kinder-, Jugend- und Familienpastoralarbeit. Hier würde er gerne viel mehr unternehmen.



www.bonifaz-mainz.de



**Pater Johannes Bunkenberg OP,
Pfarrer an St. Bonifaz**



Foto: bildschoen13/Markus Kuhn

Fatih Kalyoncu –

Reinigungsinhaber, Postbänker und Großvater

„Emrich Textilpflege“ ist in Mainz ein Begriff für Sauberkeit und Qualität beim Reinigen. 2001 erwarb die Familie Kalyoncu vom Firmengründer die Firma und baut sie seither weiter aus.

Die Kalyoncus betrieben bereits zuvor jahrzehntelang die Reinigung am Frauenlobplatz. Betriebswirtschaftlicher Kopf der Firma ist Fatih Kalyoncu (57), der am Schwarzen Meer zeitweise bei seinen Großeltern aufwuchs und 1973 von seinen in Mainz bereits arbeitenden Eltern nachgeholt wurde.

Der kleine Fatih erlernte schnell die deutsche Sprache, schaffte seinen Hauptschulabschluss an der Neutorschule und absolvierte eine dreijährige Kfz-Mechaniker-Lehre bei Simon & Kräuter am früheren Standort Wallaustraße. Anschließend arbeitete er bei Opel im Konzessionsbüro, bevor er dann 1985 mit seinem Bruder und seinen beiden Schwestern die Reinigung des Onkels am Frauenlobplatz übernahm. Der frühere Mainzer Oberbürgermeister Jockel Fuchs motivierte ihn 1986, sich für den ersten Ausländerbeirat wählen zu lassen, was ihm gleich auf Anhieb gelang.

In den 90er Jahren wurde er Berater bei der Bausparkasse Mainz und wechselte später zur Postbankgruppe, für die er als Ausbilder und selbstständiger Finanzberater noch bis 2016 arbeitete. Seither kümmert er sich neben der Reinigung noch intensiver um seine vier Enkelkinder. Seine Ehefrau leitet die Filiale am Frauenlobplatz, eine seiner Töchter die Filiale in der Holzstraße und seine Schwester Saliha Serkaya die Filiale in der Boppstraße 44.

Die Kalyoncus haben sich mit viel Arbeit, Disziplin und Kundenorientierung ihren festen Platz unter den Mainzer Unternehmerfamilien erarbeitet.



www.facebook.com/fatih.kalyoncu.735



**Fatih Kalyoncu mit seiner Schwester
Saliha Serkaya vor der Filiale in der Boppstr. 44**



Foto: bildschoen13/Markus Kuhn

Gerda Lange –

Sudetendeutsche Mainzerin

Mainzerin wird man nicht nur durch Geburt, sondern durch Aneignen des hiesigen Lebensgefühls. Wenn Gerda Lange (83) einem auf der Boppstraße begegnet, bemerkt man schnell, dass diese Frau das Mainzer Lebensgefühl verinnerlicht hat.

Stets ist sie für einen Spaß und etwas Herumalbern zu haben. Ein Blatt vor den Mund nimmt sie dabei nie. Geboren als Tochter einer sudetendeutschen Familie in Olmütz in der heutigen Tschechei wurde sie mit ihren Eltern 1946 aus ihrer ursprünglichen Heimat ausgewiesen und kam erst in ein Flüchtlingslager nach Bayern.

Als ihr im August 1952 eine Lehrstelle als Steuerberatergehilfin in der Hindenburgstraße angeboten wurde, zog sie nach Mainz. Sie arbeitete danach als Finanzbuchhalterin bei Chrysler bis zu der Verlegung des Firmensitzes nach Köln 1993. Einen Vorruhestand in Mainz zog sie dem Umzug nach Köln vor. Schließlich hatte sie 1966 ihren Ehemann Adalbert geheiratet und beide engagierten sich von Beginn an in vielen Mainzer Vereinen und Projekten.

33 Jahre lang brachte Gerda Lange sich im Kleingartenverein „Sonntagsrede“ ein, zwölf Jahre lang hatte sie den Vorsitz beim Sozialwerk „Waisenschutz und Altenhilfe“ inne und rief das bekannte Mainzer Projekt „Alt trifft Jung“ ins Leben. Der Mainzer Oberbürgermeister ehrte sie dafür mit dem „Mainzer Pfennig“. Auch heute noch hilft sie unentgeltlich in ihrer Freizeit im Städtischen Altenheim.

Jetzt mit 83 Jahren ist ihr die Zeit mit ihrem Ehemann aber noch wichtiger geworden. So trifft man beide häufig abends mit Freunden in der „Droschkenstube“ in der Aspeltstraße an.



www.facebook.com/gerda.lange.9



Gerda Lange – Auch im Alter rührig



Foto: bildschoen13/Markus Kuhn

Ernst Fröhlich & Günter Schmidt

pflegen Reparaturtradition

„Warum reparieren, wenn es etwas günstig neu zu kaufen gibt?“ Ladeninhaber Ernst Fröhlich (56) und sein Vorgänger Günter Schmidt (69) kennen diese Fragestellung nicht von ihren Kunden. Die beiden Bastler von Berufs wegen kann man bei Schmidt Electronic in der Boppstraße 62-64 stets gebeugt über reparaturbedürftiger Elektronik antreffen.

Das Geschäft ist in der Mainzer Neustadt eine Institution, bekannt für einen schier unerschöpflichen Ersatzteilefundus und letzte Hoffnung für alles, was andere nicht mehr reparieren würden. Neben der Kundschaft aus dem Stadtteil lebt das Geschäft daher auch von Aufträgen aus der ganzen Welt. Diese Wertschätzung des Wissens von Schmidt Electronic durch die Kunden war es auch, die den gelernten Elektroinstallateur Ernst Fröhlich dazu bewegte, von seinem guten Freund Günter Schmidt 2017 den Laden zu übernehmen: „Vorher arbeitete ich im Handel. Da ging es nur um Kaufberatungen. Technische Probleme gab es nicht wirklich zu lösen. Dafür habe ich aber nicht diesen Beruf gelernt“, so Fröhlich. Umso erfüllender ist nun für ihn die Arbeit in seinem eigenen Laden.

Günter Schmidt wollte sich bereits kurz nach der Übergabe des Ladens an Fröhlich rausziehen, aber seine Liebe zur Elektronik lässt ihn doch noch regelmäßig ins Geschäft kommen: „Es gibt hier so viel zu tun. Da kann ich meinen Nachfolger doch nicht im Stich lassen.“ Der weiß dies zu schätzen und freut sich, dass der Kundestamm seines Vorgängers auch ihm treu geblieben ist.



www.schmidt-electronic.de



**Ernst Fröhlich (links) & Günter Schmidt
sind zwei echte Bastlertypen**



Foto: bildschoen13/Markus Kuhn

Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Gewerbeverein Mainz-Neustadt e.V.

Karsten Lange, Kaiser-Wilhelm-Ring 68, 55118 Mainz

Tel. 06131 6225385, gvmn@gvmainz-neustadt.de, www.gvmainz-neustadt.de

Die Zeitschrift „Boppstraße“ wird gefördert mit Städtebauförderungsmitteln der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Rheinland-Pfalz.

Redaktion: Karsten Lange

Gestaltung und Layout: Melanie Best

Fotos: bildschoen13/Markus Kuhn

Druck: Machflyer.de

Die Boppstraße auf Facebook und Instagram

Folgen Sie den aktuellen Infos des Gewerbevereins rund um die Boppstraße, den dort lebenden Menschen und ansässigen Geschäfte unter



/boppstrasse



/boppstrasse